

Wissen wird weiter gebraucht

Politik will Karmann-Ausbildungswerkstatt erhalten

swa OSNABRÜCK. Die Ausbildungswerkstätten von Karmann müssen erhalten bleiben, auch wenn Karmann selbst nicht mehr die vollen Kapazitäten der Einrichtung benötigen sollte. Mit einem Antrag im Osnabrücker Rat will die CDU-Fraktion die Unterstützung der Stadt für dieses Projekt sicherstellen: Die bestehenden technischen Voraussetzungen garantieren eine Ausbildung auf hohem Niveau.

Josef Thöle, Ratsvorsitzender und an der Uni Osnabrück in der Berufschullehrerausbildung tätig: „Wir können nicht bei Veranstaltungen wie den ‚Osnabrücker Gesprächen zur Berufsausbildung‘ Probleme theoretisch diskutieren und, wenn es in der Praxis darauf ankommt, die Hände in den Schoß legen.“ Thöle erinnert an den Vortrag von Joachim Gerd Ulrich bei den Berufsbildungsgesprächen am 25. März. Der Wissenschaftler vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) in Bonn beschrieb eine besorgniserregende Bevölkerungsentwicklung. Derzeit sei die Zahl der 15-Jährigen und 64-Jährigen Deutschen mit jeweils 800 000 nahezu gleich. In 15 Jahren werde die Zahl des ausbildungsreifen Jahrgangs auf unter 700 000 geschrumpft sein. Die Zahl der 64-jährigen Fast-Rentner dagegen auf fast 1,3 Millionen gestiegen. Allein aus diesem Grund müsse schon jetzt damit begonnen werden, jedem Jugendlichen eine möglichst hohe Berufsqualifikation zu ermöglichen.

„Es wäre eine Tragödie“, so CDU-Fraktionschef Fritz Brickwedde, „wenn die qualifizierte technische Ausbildung bei Karmann wegfallen würde.“ Es müsse nach Wegen gesucht werden, die bes-



Ein Bild aus besseren Zeiten: Karmann-Azubis lernen nicht nur, wie man mit modernsten Maschinen Autos baut. 2004 arbeiteten sie zum Beispiel an der Synagogen-Gedenkstätte mit.

Archivfoto: Gert Westdörp

tens ausgestatteten Werkstätten eventuell auch kleinen und mittelständischen Firmen sowie den Berufsschulen zur Verfügung zu stellen. Klaus Heimann von der IG Metall verweist auf Finanzierungsmodelle in Hessen. Hier übernimmt das Land Teile der Ausbildungskosten für Lehrlinge insolventer Firmen. Brickwedde sieht es ähnlich: „Wir müssen für den Erhalt der Karmannausbildung gegebenenfalls Landes- und Bundesmittel einwerben und IHK sowie Arbeitsagentur und AGOS einbinden“, so Brickwedde.

Gisela Linnemann, Geschäftsführerin der AGOS, des Zusammenschlusses von Stadt und Arbeitsagentur, begrüßt das Vorhaben. Denkbar sei ähnlich wie bei der

Georgsmarienhütte eine Verbundausbildung mehrerer Metallbetriebe. Linnemann: „Die Karmann-Ausbildungswerkstatt hat ein sehr hohes Know-how. Es wäre sehr schade, wenn das der Stadt verloren ginge.“

Die Qualität der Karmannausbildung zeigt sich auch an internationalen Wettbewerbserfolgen der Azubis: Im Roboterbau belegten die Lehrlinge erste Plätze. Immer wieder gingen Kammer-, Landes- und Bundessieger bei Abschlussprüfungen für technisch-gewerbliche sowie kaufmännische Berufe aus der Karmann-Nachwuchsschmiede hervor. Derzeit sind 167 Auszubildende bei Karmann beschäftigt, von denen im Jahr 2012 die letzten auslernen.